

Pronomic DM-58, DM-58-B, DM-59

Flotter Dreier

Mit dem DM-58, dem DM-58-B und dem DM-59 hat Pronomic drei Bühnen-Vokalmikrofone im Programm, welche den Geldbeutel schonen, aber trotzdem professionell einsetzbar sind. Wir haben uns die drei Modelle angeschaut und angehört.

Das Pronomic DM-58 ist ein dynamisches Nierenmikrofon, das speziell für Sänger auf einer lauten Bühne konzipiert ist. Im Datenblatt gibt Pronomic für das DM-58 eine Supernierencharakteristik an – unser Test ergab jedoch, dass es sich eher um eine Niere handelt. Die Nierencharakteristik dämpft von hinten einfallenden Schall sehr stark, so dass der Bodenmonitor beim Einsatz des DM-58 optimalerweise direkt von hinten auf das Mikro gerichtet sein sollte. In vielen Einsatzfällen ist die Niere die passende Richtcharakteristik, da sie ein sehr

gutmütiges Rückkopplungsverhalten mit einem druckvollen, durchsetzungsfähigen Sound verbindet. Wie die beiden anderen Modelle auch, hat das DM-58 einen On/Off-Schalter an Bord, der dem Sänger die Sicherheit gibt, das Mikro schnell ausschalten zu können, falls doch einmal ein Feedback auftreten sollte. Wenn die Band von einem Monitormischer betreut wird, der das Geschehen sicher im Griff hat, kann der Schalter durch eine Madenschraube arretiert werden. Auf diese Weise wird verhindert, dass das Mikro aus Versehen während des Gigs ausgeschaltet wird.

Im Unterschied zum DM-58 hat das DM-58-B tatsächlich eine Supernierencharakteristik, die für eine stärkere Bedämpfung der seitlich einfallenden Schallanteile sorgt. Die Superniere nimmt den rückwärtig eintreffenden Schall etwas lauter auf als die Niere. Bei einem Einsprechwinkel von 125°, beziehungsweise 255°, liegt die maximale Bedämpfung. Die Bodenmonitore sollten also möglichst von schräg hinten seitlich auf das Mikro ausgerichtet sein. Beide Mikrofone weisen das klassische Outfit eines Bühnen-Vocal-Mics auf – ein grauer Schaft und der silberne Einsprechkorb harmonieren sehr gut miteinander. Der blau eingelegte Ring, der den Einsprechkorb des DM-58-B zielt, ist der auffälligste optische Unterschied zwischen den beiden



TECHNISCHE DATEN

	DM-58	DM-58-B	DM-59
• Charakteristik	Niere	Superniere	Niere
• Wandler	Dynamisch	Dynamisch	Dynamisch
• Frequenzgang	70 Hz – 16 kHz	70 Hz – 16 kHz	60 Hz – 15 kHz
• Empfindlichkeit	-51dB ± 3dB	-52dB ± 3dB	-72dB ± 2dB
• Impedanz	400 Ω ± 20%	600 Ω ± 20%	250 Ω ± 20%
• Gehäusematerial	Zinklegierung	Zinklegierung	Zinklegierung
• Gewicht	260 g	216,8 g	310 g
• Abmessungen	ø53,8 x 175 mm	ø53 x 178 mm	ø53,8 x 178 mm

AUF EINEN BLICK

Pronomic DM-58, DM-58-B, DM-59

Vertrieb Musikhaus KIRSTEIN,
www.kirstein.de

Preise:	DM-58	24,90 €
	DM-58-B	14,90 €
	DM 59	49,90 €

- ▲ Sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis
- ▲ Kraftvoller Sound
- ▲ Ansprechendes Design
- ☑ Bedienungsanleitung fehlerhaft

Modellen. Beide Mikros haben eine robuste Gitterkappe aus Federstahl, die sich abdrehen lässt, um den eingelegten Schaumstoff-Poppschutz herausnehmen und auswaschen zu können. Diese Maßnahme empfiehlt sich aus hygienischen und klanglichen Gründen. Nach dem Trocknen kann das Schaumstoff-Inlay wieder eingelegt und benutzt werden. Der Schaumstoff-Poppschutz arbeitet sehr wirksam – auch bei starken **Explosivlauten** sind die gefürchteten tieffrequenten Störgeräusche nur sehr dezent zu hören. Die Körper- und Griffschallunterdrückung ist beim DM-58 sehr gut, während das DM-58-B ein wenig stärker rumpelt, wenn man es unsanft auf die Mikrofonklemme zurücksteckt.

Das DM-59 ist ebenfalls ein dynamisches Nierenmikro, welches im Unterschied zu den beiden anderen Modellen im Kunststoff-Hardcase ausgeliefert wird. Außerdem wirkt die Verarbeitung des Schallwandlers professioneller und hochwertiger. So hat das DM-59 eine hervorragende Körper- und Griffschallunterdrückung, da die Kapsel mit einer aufwendigen Gummilagerung im Mikrofonschaft gehalten wird. Auch das Outfit des Mics ist durch den Schaft im Blau-Metallic-Finish sehr gelungen und lässt das Mikro insgesamt sehr wertig erscheinen. Optisch passend ist auch der schwarz lackierte Einsprechkorb, durch den das Mikro ein elegantes, schnörkelloses Design erhält. Der Abstand zwischen Kapsel und Korb ist so groß bemessen, dass die Kapsel selbst bei kräftigen Beulen keine Schäden davontragen dürfte. Alle drei Modelle machen auf Anhieb einen extrem soliden Eindruck – sowohl der Mikrofongriff aus Zink-Druckguss als auch der schlagfeste Einsprechkorb aus dickem Federstahl vermitteln ein sicheres Gefühl.

Bei einer Bandprobe gab ich dem Sänger nacheinander alle drei Modelle in die Hand – angefangen mit dem DM-58, gefolgt vom DM-

58-B und zu guter Letzt das DM-59. Mit dem DM-58 wurde die tiefe Stimme des Sängers extrem druckvoll und mächtig übertragen. Da die Musik eher nach einer tiefen, voluminösen Stimme verlangte, lieferte das DM-58 genau das richtige Klangbild ab. Im Vergleich zum Mikro, das der Sänger sonst immer benutzt, präsentierte das DM-58 einen angenehmen, warmen Sound ohne topfige Mitten, wie wir es von einigen dynamischen Bühnen-Vokal-Mikrofonen gewöhnt sind. Das DM-58 ist im besten Sinne ein natürlich klingendes, ehrliches Vokal-mikrofon, dessen Sound nach allen Seiten hin formbar ist. Um die Sprachverständlichkeit des Gesangs noch etwas zu verbessern, hob ich mit einem EQ die Frequenzen im Bereich von 5 bis 8 kHz noch etwas an. Auf diese Weise setzte sich der Sänger im Klangbild der Band hervorragend durch, ohne dass die Vocals einen harten oder bissigen Klang annahmen.

Das DM-58-B produziert im Vergleich zum DM-58 mehr Bässe und tiefe Mitten, wodurch der Gesang noch mehr Schub im Bassbereich bekommt. Der Sänger kann den Bassanteil allerdings gut selbst variieren, indem er den Abstand zum Mikro leicht verändert. Der ausgeprägte

entwickelt wurden und erst kürzlich auf den Markt gekommen sind, ist das DM-59 schon eine ganze Weile im Handel erhältlich. Bei unserem Gesangsmikrofon-Vergleich hat uns das DM-59 am besten gefallen. Der Sänger hatte das Gefühl, dass seine Stimme sehr ausgewogen und klar klang – fast wie bei einem Kondensatormikro. Sowohl das Bass-Fundament als auch die Präsenzen der Gesangsstimme kamen ausgewogen und natürlich rüber, ohne dass irgendwelche Frequenzanteile überbetont wurden. Auch bei Zumischung eines elektronischen Halls mit Hilfe eines günstigen Multieffektgerätes hörten sich die Vocals immer noch sauber und warm an – ohne den häufig wahrnehmbaren metallischen Beiklang. Die Rückkopplungsfestigkeit des DM-59 ist aufgrund der frequenzstabilen Nierencharakteristik hervorragend. Auch im Proberaum erwies sich das DM-59 als das Mikro unseres Dreierpacks, welches wir am höchsten aussteuern konnten, bevor es zu einem Feedback kam – und das, obwohl die Gesangsmikrofone alles andere als optimal zum Mikro ausgerichtet waren. Das DM-59 liegt hervorragend in der Hand – auch ein wichtiger Faktor für den Sänger, der das Mikro bei einem Gig oft mehrere Stunden in der Hand halten muss. ✦ Andreas Ederhof

» Mit dem DM-58, wurde die tiefe Stimme des Sängers druckvoll und mächtig übertragen.«

Nahbesprechungseffekt des DM-58-B bewirkt, dass bei Annäherung an die Kapsel die Bassanteile überproportional angehoben werden. Ein paar Zentimeter mehr Abstand von der Kapsel bewirken, dass sich das Klangbild der Vocals deutlich verändert. Der Anteil der tiefen Frequenzen nimmt ab und die Stimme kommt weniger mächtig rüber – klingt dafür aber ausgewogener und natürlicher. Die Supernierencharakteristik des DM-58-B führt darüber hinaus auch zu einer kleinen Präsenzhebung im Frequenzgang, wodurch das Mikro insgesamt etwas „lauter“ klingt als das DM-58.

Während das Pronomic DM-58 und das DM-58-B neu



Sicher verpackt:
Das DM-59 wird in einem praktischen Koffer ausgeliefert.